Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Rebaftion, Drud und Berlag bon Carl Coner in Marienberg,

Infertionsgebilbr bie Beile ober beren Raum 15 Big Bet Bieberholung Rabatt.

@ 14.

chen

illig bei

Varz

lung

Fernipred-Anichluß Rr. 87.

Marienberg, Freitag, den 18. Februar.

1916.

Umtliches.

Ausführungsbeftimmungen.

en. i der Berordnung des Bundesrats über die Herstel-roßseise ng von Süßigkeiten und Schokolade vom 16. Dezem-ber 1915 (R.-B.-Bl. S. 821).

Auf Grund des § 7, Abs. 1 der Berordnung des undesrats über Herstellung von Sußigkeiten und Scho-lade vom 16. Dezember 1915 (R.-B.-Bl S. 821) folgendes bestimmt:

. Rachdem durch § 2 und § 7, Abs. 2 der Ber-nung die Berwendnung von Milch und Sahne jeder gur gewerbsmäßigen Berftellung von Sugigkeiten Schokolade im Sinne des § 3, 216f. 1 und 2 das oth, bst für das ganze Reich verboten und die Besugnis, isnahmen von dieser Borschrift zuzulassen, dem Reichserk, nzler übertragen ist, wird hiermit die Borschrift in (Rheinl.) Rr. 2 der Anordnung der Landeszentralbehörden 18. Oktober 1915, betreffend Musführungsbeftimungen zur Bekanntmachung über Beschränkung der illchverwendung vom 2. September 1915 (R.-G.-Bl. 545), — veröffentlicht im deutschen Reichsanzeiger 18. Oktober 1915, abends, Nr 246 im S. . M. Bl. 344 und M.Bl. d. Landw. Berwaltung S. 191 gehoben. In § 1 und § 4 der Anordnung sind dem-die Ziffern 2 zu streichen.
Als zuständige Behörde im Sinne des § 9 der

ordnung gelten die Ortspolizeibehörden. Sohere valtungsbehörde ift der Regierungspräsident, für lin der Oberprafident.

Der Minifter für Sanbel und Gewerbe. J. M .: Lufenety.

Minifter f. Landwirtschaft, Domanen u. Forften. 3. 21 : Graf von Rauferlingt.

Der Minifter bes Innern. J. M.: Freund.

Marienberg, den 14. Februar 1916. Bird veröffentlicht.

Der Königliche Landrat. J. B.: Binter.

Berlin, 2B. 9, den 31. Januar 1916. Es ift darauf hingewiesen worden, daß das bei Fleischbeschau als genuguntauglich beanftandete vielfach, namentlich in Stadten ohne öffentliche chthofe und auf dem Lande ohne weiteres durch raben unschädlich beseitigt wurde, obwohl durch technische Berwendung der bei einer anderweiten ndlung des Fleisches gewonnenen Erzeugniffe bende Berte erhalten werden konnten.

Bei dem erheblichen Mangel, der zurzeit an Fetten auch für technische Zwecke besteht, muß auf eine mög-lichste Ausnutzung verfügbarer Fettmengen Bedacht genommen werden. Unter Bezugnahme auf die Borschriften in § 45, Abs. 1 der Bundesratsbestimmungen A zum Fleischeichaugesetze und § 39, Abs. 2,3 der preußischen Ausführungsbestimmungen vom 20. Marz 1903 ersuche ich, in geeigneter Weise darauf hinzuwirhen, daß von der gulaffigen Bermertung bestandeten Fleisches, namentlich der Ausnutzung des Fettes für technische Zwecke, wenn irgend möglich, Gebrauch ge-macht wird und zwar auch in solchen Fällen, in denen der Befiger des Fleisches an einer folchen Berwertung wegen Schadloshaltung durch Berficherung nur geringes

Minifterium für Landwirtschaft, Domanen und Forften.

Im Auftrage: geg. Graf bon Rapferlingt.

J. Nr. L. 386.

Marienberg, den 14. Februar 1916. Bird veröffentlicht.

Die Ortspolizeibehorden des Kreifes erfuche ich, die Beren Fleischbeschauer auf die Beachtnng vorstehenden Ministerialerialerlaffes besonders hingumeifen.

Der Rönigliche Lanbrat. J. B .: Winter.

Frankfurt a. M., den 10. Februar 1916.

Der immer größer werdende Mangel an mannlichen Arbeitskraften, befonders auch in der Landwirtichaft, zwingt alle beteiligten Beborden im Sinblick auf Die kommende Frühjahrsbestellung ihre besondere Aufmerk-famkeit auf diesen Punkt zu richten.

Dem Mangel an mannlichen Silfskraften kann nur durch intenfive Seranziehung der Kriegsgefangenen-Arbeit gesteuert werden.

Um dies gewährleiften zu können, muß die Kriegs-gefangenen-Arbeit im Rahmen der erlassenen Bestimmungen nach Kraften erleichtert werben.

Die Inspektion ordnet daber im Einverftandnis mit ftellvertr. Generalkommando XVIII. A.-A. und

dem Gonvernement der Feftung Maing an: Unter Aufhebung aller bisher für die Bewachung von Kriegsgefangenen in landwirtschaftlichen Betrieben erlaffenen Beftimmungen wird hierm it berfuchsweise genehmigt, daß die Kriegsgefangenen auf landwirtschaft-lichen Kommandos innerhalb der Gemeinde-Gemarkung ohne ständige Aufsicht des Arbeitgebers oder einer von diefem beftimmten Perfonlichkeit beichaftigt werden durfen. Kriegsgefangene über die Bemarkungsgrenze hinaus ohne Begleitung oder militarifche Bewachung gu fenden,

ist nicht angängig, und muß die mit der Begleitung beauftragte Persönlichkeit einen Ausweis des Arbeits gebers und des betreffenden Kommandoführers befiten, nach welchem die Entfendung über die Bemarkungs= grenge aus dem und dem Brunde erforderlich ift.

Wenn hierdurch die Inspektion in weitgehendfter Weise den Bedürfnissen der Landwirtschaft entgegen-kommt, so muß fie doch unter allen Umftanden darauf bestehen bleiben, daß die Kriegsgefangenen durch den Arbeitgeber oder eine von ihm beauftragte Perfonlichkeit von der Unterhunft abgeholt und dahin wieder abgeliefert werden, da sonst jegliche militarische Kontrolle ber Kriegsgefangenen hinfallig wurde.

Ebenso muß die Inspektion aus militarischen Sicherheitsgrunden im Allgemeinen an der geschloffenen Unterbringung der Kriegsgefangenen unter militarifcher Mufficht festhalten. Die fogenannte Bruppengestellung darf innerhalb des Festungsbereiches Mainz auf dem linken Rheinufer überhaupt nicht erfolgen, auf dem rechten Rheinufer nicht in den Gemeinden Kostheim, Kastel, Biebrich, Beifenheim und Rudesheim.

Der Arbeitgeber ift nach wie vor für das Tun und Laffen der bei ihm beschäftigten Kriegsgefangenen in der Beit gwifden Abholen und Ablieferung voll verantwortlich und macht die Inspektion nochmals besonders darauf aufmerkfam, daß den Kriegsgefangenen jeder Wirtsbausbefuch, fowie jeder Poftverkehr, ber nicht durch den Rommandoführer geht, verboten ift.

Die Inspektion wurde in Uebertretungsfällen die gefamte Gemeinde haftbar machen und für die gefamte

Bemeinde die Ruchvergutung ftreichen muffen. Außerdem wurde, abgesehen von der Berhangung obiger Dagregel, in derjenigen Gemeinde, in welcher Migstande irgendwelcher Urt zur Sprache gebracht wurden, die versuchsweise Genehmigung zur freien Bedaftigung der Kriegsgefangenen fofort guruckgezogen werden und eine entsprechende Berftarkung der militärischen Bewachungsmannschaft stattfinden, wenn nicht überhaupt die Zurückziehung des gesamten Kommandos in Frage kame.

Es darf von der Ginficht der Bemeindebehörden pp. erwartet merden, daß diefes weitgehende Entgegenkommen der Inspektion durch tatkraftige Mithulfe beguglich Durchführung obenermahnter Berbote unterftutt

Obige Bestimmungen der freien Beschäftigung der Kriegsgefangenen in landwirtichaftlichen Betrieben berührt in keiner Beife die Berpflichtung des militarifchen Bewachungspersonals, die Kriegsgefangenen durch Potrouillieren zu übermachen.

Die Landrats= und Kreisamter werden gebeten, im Intereffe einer wirksamen Ausnutung der Kriegsgefangenen-Arbeit die Bemeinden von Beit gu Beit auf

aft biefes impergleichliche Dabchen fo lange verjagen

Bhofifus fentigte. Es ichien, als tame alles in ihrem Phylifics fenizte. Es ichien, als tame alles in ihrem am einen Bostrag zu spät. Wenn sie nur sich selbst geste nach Berlin gegangen wäre! Diese romantische, igerliche Berlobungsgeschichte hätte sich dann natürte ereignet. Während sie der Frau Minister dantbar te, und sich in höslichen Reden erschöpste, grollte sie ern ihrem Manne, ihrer Stiestochter, die sie gezwundem armieligen Orte zu bleiben. —
ben ersten Morgenstunden sand sie sich wieder mit socher ausgemannen. Magdolene erzählte lebbast pon den

detter zusammen. Magdalene erzählte lebhaft von den achter zusammen. Magdalene erzählte lebhaft von den fen des Abends, während die Mutter ihr das schöne in Nacht flocht. "Dast Du übrigens Geos Brief gelestagte ste plöglich. Magdas Wangen röteten sich, anust Du das verlangen, Mama? Jeden Tag eine inge Epistel! Ich hebe sie alle auf und lese ste auf der

ift mirtlich anspruchenoll. Wenn man zu Gaft ift in großen Saufe, tommt man ja gar nicht dazu, an fich

it Dir benn Leo nicht ?" aterden, ich bitte Dich. - um Gotteswillen, jest asfragen! Lag mich ben Traum bier austräumen. b wir babeim, und ich bereite mich auf meine Bflich.

möchte Dich fo gern glüdlich und befriedigt feben modie Dia jo gein gulatich und bestedigt segen wünischen, daß Leo das erreicht, was er erhofft in usammenleben mit Dir. Wenn Dein herz nach Anderangt, noch ist es Zeit zur Umkehr, Bergiß das nicht." be Mama, hülle Dich nicht in das tragische Gewand

Pornige Zöege.
Roman von J. v. Düren.

19 Fräulein Langen nur gewartet. Es ist ja nichts als ein Flirt. Man nuß nicht alles ernst nehmen und jede Schmeischen am Morgen abgereist sein und abends eintressen würden.

19 Aach acht Tagen sigen wir gemütlich bei Frau Bürgermeister alt noch ein Kind. Ich begreise Sie nicht, wie Sie der und nach vier Bochen dampft die junge Gran Amisrichter Berg mit ihrem Gatten nach bem Guden. Bielleicht find wir nachften Binter icon in Berlin. Geheimtat von Bedwig hat mir verfprochen, an maggebenber Stelle für ihn gu mirten.

"Ja, baran habe ich auch gebacht. Benn Leo bier geme-Dan hatte ibn tennen gelernt, es hatte fich alles beffer geftaltet."

Aber Mama, wogn biefe Gritbeleien! Fitr Leo mar es beffer, nicht hier gu fein. Er fieht oft bei bellem Lage Befpenfter. Und mm gute nacht, endgültig gute Racht." Mit lei-fem Lachen lofchte fie bas Licht und schmiegte fich behaglich in die Riffen. Fran Margarete fuchte vergebens Rube. 36r bangte um die Butunft. Burbe Magdalene in der Ebe bas fein, worauf Leo Berg hoffte, abute fie, welch ichwere Mufgabe es fei, fich fremden Willen und Bunfchen unterzuordnen, ohne bas allmächtige Befühl einer felbitlofen bingebenben

Die Ankunft der Damen verzögerte sich von Tag zu Tag.
Beo Berg war am Ende seiner Geduld. Wiederholt schon hatte er die Wohnung zum Empfang mit Blumen geschmieckt. Sie verwelsten nuglos, bingen traurig die Köpse. Die so lang Ersehnte kam nicht. Was hielt sie noch zurück? Ernestine hatte der Mutter eindringlich geschrieden, daß die Anstedungsgesahr vorsiber sei und die letzten vierzehn Tage keinen Ertrankungsfall gebracht hätten. Und dennoch blieb sie fern. Zusent mied auch Leo die Schmägeringen Wit dem Freunde legt mied auch Beo bie Schwagerinnen. Dit bem Freunde tam er ohnedies feiten gufammen. Es lag feit turgem etwas swiften ihnen, bas fie innerlich von einander trennte.

Bis jest hatte aber noch niemand bas rechte Bort gefunben, um bas alte Bertrauen und die alte Offenheit mieder andra. Meinen kleinen Spat halte ich in der Hand. aus um Stammung nie Gie warf den Kopf zurück und ftrich sich mit der Hand kieft mir über diese Bersuchung fort. Ich bilde machten ihn nervös. Er fühlte, wie ihn über die Stirn, als wollte sie Gedanken dannen. Datte sie ein, daß der Majoratsherr auf Santen auf das simple reizte und spann sich in seine Einsamseit noch mehr ein.

fie gu umarmen, ihre frifchen Lippen gu tuffen, ibre bezonbernbe Rabe gu genießen, fich an ihrer Schönbeit ju feenen, machten alles Erlittene ungescheben. Wie ein Schulbube ramute er iber die Strafen, ichwentte ben Out grufered por jedem eingelnen und fam erregt und erhipt, bie Arine voll Binmen, bie er für einen unftnnigen Breis von bem Bartner ber graffich Buchenau'ichen Ereibhaufer erftanben, ins Doftorhans. Er lieg es fich nicht nehmen, die Bajen felbft gu ffiven, ben Tijd su ichmuden, und die Dabden faben verwundert in fein gliidverflartes Beficht, gingen berglich auf feine Spage und Redereien ein. Der innere Jubel, ber fich fo beutlich in feinem Wefen fundgab, rif fie mit fort. Erneftine, die etwas friiher von ihren Rrantenbejuchen beimgetommen, horte ichon auf ber Ereppe luftiges Lachen und mar gegen ihre Bewohnheit gleich gu ben Schweftern hinaufgegangen. Bes tam ibr entgegen.

"Sie fommen, fie fommen !"

Seine Stimme flang freudig bewegt. Er ericien ibr mit einem Dale ein Anderer. Die Erwartung bes nabenden Bludes erhob ibn. Geine haltung ichien ftraffer, auf feinen fcmalen Bangen zeigte fich das Rot der Gregung, feine Mugen leuchteten und feine gitternden hande umichloffen die thren in marmem Drud. Go batte fie ihn noch nie geleben. Seibft in ben Tagen, in benen ihr fehnendes pers glaubte, eine beftimmte hoffming begen ju bitrfen, mar er nie aus feiner freundlichen Rube getreten. Sie abnte, wie dieje Biebe ibn erfüllte; und es ftieg eine beiße Bitterfeit in ihr auf. Gie faunte ihre Schwefter.

Das leichtlebige icone Dabden mar nicht fabig, eine fo beiße, fo allgewaltige Empfindung voll gu ermibern. Wenn er an ihrer Geite darben, wenn fie ihn enttaufden wirde.

die Beachtung diefer Besichtspunkte hinguweisen, damit nach Möglichkeit Beiterungen vorgebeugt wird.

Bleichzeitig darf um baldgfl. Unterweisung der unterftellten Bendarme im Sinne diefer Berfügung gebeten

Infpettion ber Rriegsgefangenenlager XVIII. Urmeekorps. Der Inspekteur Muguftin, Beneralleutnant.

Marienberg, den 14. Februar 1916. Wird veröffentlicht.

Die Ortspolizeibehörden und Gendarmerie-Bachtmeifter werden ersucht, die jest ichon vorhandenen und noch neu zu bildenden Befangenen-Arbeitskommandos im Sinne des porftebenden Schreibens ftreng gu überwachen.

> Der Rönigliche Landrat. J. B .: Winter.

J. Nr. L. 392.

Marienberg, den 18. Februar 1916. Bekanntmachung.

Unter dem Biehbestande des Bullenhalters Christian Dorr in Löhnfeld ift die Maul- und Klauenseuche amtlich festgeftellt.

Das verseuchte Behöft, sowie die Ortschaft Lohnfeld nebit Feldmark werden daher als Sperrbegirk

Im übrigen gelten für den vorbezeichneten Sperr-bezirk die unter 1 bis 5 meiner viehpolizeilichen Anordnung vom 20. Auguft 1915, Kreisblatt Rr. 67/1915 abgedruckten Bestimmungen.

Der Rönigliche Lanbrat. J. B.: Stahl.

Satzung für bie Regelung des Biebantaufe im Regierungebegirt Wiesbaben. (Schluß.)

§ 13. Der Beirat besteht aus zwölf Mitgliedern; hiervon werden fechs durch die Mitgliederversammlung (§ 14) jahrlich gewählt, drei Mitglieder ernennt die Landwitschaftskammer und je ein Mitglied ernennen Magistrate der Städte Frankfurt a. M., Wiesbaden

Der Beirat wird vom Borftand nach Bedarf, mindeftens jedoch einmal in jedem Bierteljahre berufen. Er ift über die Berwendung eines Ueberichuffes und die Deckung eines Fehlbetrages gu horen (§§ 17 und 20)

14. Die Mitgliederversammlung wird mindestens einmal jährlich vom Borstande berufen. Sie hat aus der Zahl der Mitglieder sechs Mitglieder für den Beirat jährlich zu wählen. Ihr ist jährlich ein Jahresbericht und der Geschäftsabschluß vorzulegen.

§ 15. Das Geschäftsjahr des Berbandes ist das Kalenderjahr. Das erste Geschäftsjahr umfaßt die Zeit bis zum 31. Dezember 1916.

§ 16. Für die Ausstellung der Ausweiskarte (§ 5) ift an den Berband eine Gebuhr zu gahlen, fie beträgt 50 vom hundert der veranlagten Gewerbesteuer bezw. Wandergewerbesteuer, mindestens aber 10 M. Letteren Sat haben auch die gewerbesteuerfrei veranlagten Bewerbetreibenden gu gahlen. Für jede Rebenkarte wird die Salfte der für die Sauptaus-

weiskarte zu zahlenden Gebühr erhoben. Der Berband ist besugt, von jedem den Bestimmungen der Satzungen unterliegenden Ankause von Bieh im Regierungsbegirk Wiesbaden eine Abgabe bis zu einhalb vom Hundert des Rechnungsbetrages, beim Kommissionshandel mit Bieh bis zu einhalb vom Hun-dert des dem Berkäufer zustehenden Rechnungsbe-trages, von den Mitgliedern des Berbandes zu erhe-

Bestehen Zweifel über die Sohe der Bebuhr der jo enijajetoet ver Borftano.

§ 17. Der Borftand hat binnen 6 Monaten nach Beendigung eines jeden Beschäftsjahres die Jahresrechnung aufzustellen. Die Prüfung und Abnahme erfalgt durch den Regierungspräsidenten in Wiesbaden auf Kosten des Biehhandelsverbandes.

Ueberidie Bermendung eines nach Bestreitung der Gedaftsunkoften porhandenen Ueberichuffes und über die Dechung eines Fehlbetrages entscheidet der Borstand nach Anhörung des Beirats. Der Beschluß be-barf der Zustimmung des Regierungsprafidenten in Wiesbaden.

Fehlbetrage find von den Berbandsmitgliedern nach dem Berhaltnis ihres letten Jahresumfages ein-

§ 18. Bu Menderungen diefer Satzung ift der Re-

gierungspräfident zu Wiesbaden nach Unhörung des Borftandes des Berbandes befugt.

§ 19. Die Bekanntmachungen des Borftandes erfolgen in den Landkreisen in den amtlichen Kreisblatter des Regierungsbezirks, in den Stadtkreisen in den für die Beröffentlichung amtlicher Bekanntmachungen be-stimmten Blätter, in dem Amtsblatt der Landwirt-schaftskammer und in der Biehhandelszeitung

§ 20. Der Berband wird aufgelöft, wenn der Berbandsvorstand die Auflösung mit zwei Drittel Stimmenmehrheit beschließt und der Regierungsprafident gu Biesbaden dem Beschluffe gustimmt, ferner mit dem Beitpunkt, zu dem die Bekanntmachung des Bundes-rats über die Errichtung von Preisprufungsstellen und die Berforgungsregelung vom 25. September 1915 außer Kraft tritt.

Die Liquidation des Berbandes erfolgt durch den

Borftand. Die Schluftrechnung ift von dem Regierungspräsidenten zu Wiesbaden zu prüfen und abzunehmen. Ueber die Berteilung eines danach sich ergebenden Ueberfchluffes unter die Mitglieder des Berbandes oder die Deckung eines Fehlbetrages beschließt der Berbandsvorstand nach Anhörung des Beirats. Der Beschluß bedarf der Zustimmung des Regierungsprafidenten gu Wiesbaden.

§ 21. Borftebende Satzung tritt mit dem 16. Februar 1916 in Kraft.

Miesbaden, den 8. Februar 1916. Der Regierungspräfident. bon Deifter.

Mufter A. Seite 1. Biehhandelsverband. Unzeige über den Unkauf von Bieh. Areis Gegenstand des Kaufes Bereinbarter Raufpreis Mark für den Bentner (50 kg) Lebendgewicht nüchtern gewogen (12

Stunden futterfrei) *), gefüttert gewogen mit . . . v. h. Gewichtsabzug.") Mk. für das Stück. Es wird ausdrücklich erklärt, daß ber vorftehende Preis der allein gezahlte ift und keine weiteren Rebenabreden getroffen find

Angabe des Käufers, wohin Unterschrift des Kaufers:

*) Richt gutreffendes ift gu ftreichen.

Muster B. Seite 2.									
Tag des Kaufab. fcfluffes	Des Berkäufers			Gegenstand des Kaufes		ber Tiere	ben Bentner	Gewicht	Einkaufspreis
	Rame	Wohn- ort	Areis	Stude	Tiergattung	Rennzeichen	m Prets für		Mk. Pf.
						The last			

Tag des Weiterver-kaufs Des Käufers Berkaufs. wicht erlös Rame | Wohnort | Kreis Mk. Pfund Ma. Pf

Seite 3.

Igb. Nr. 1322 Marienberg, den 12. Februar 1916.

Die Berren Burgermeifter erfuche, ich die Biebs handler ihrer Bemeinde auf vorstehende Sagung und die nachfolgenden Bestimmungen besonders aufmerkfam

Die Anmeldungen (§ 3 der Satzungen) und die Untrage (§ 4) find bei dem Biehhandelsverbande für den Regierungsbezirk Wiesbaden in Frankfurt a. M. Neue Maingerstraße Rr 23 fchriftlich einzureichen und zwar die Anmeldungen gur Mitgliederlifte (§ 3 der Satzungen) unverzüglich, längftens aber bis gum 8. März d. Is Biehhändler, welche die Erklärung ab-geben wollen, daß sie auf die Ausübung des Gewerbes verzichten, haben diese Erklärung ebenfalls spätestens bis gum 8. Marg d. 3s. bei dem Berbande ichriftlich

Bei den Unmeldungen gur Mitgliederlifte ift angu-

1. der Rame der Firma und der Sit der gewerblichen Riederlaffung nach Gemeinde, Rreis und Regierungsbezirk.

2. der name des Biehhandlers, auf welchen die Ausweiskarte ausgestellt werden foll.

3. Geburtstag und Beburtsort des Untragitellers. 4. Angabe, gu welchem Gewerbe oder Bandergewerbesteuersage der Untragesteller veranlagt bezw. ob derfelbe gewerbesteuerfrei veranlagt ift. 5. Angabe, in welcher Beife der Antragssteller die

gehandelten Tiere kennzeichnen will (§ 8 der Satzungen). Die Kennzeichnung hat durch Ohrmarke, Saaranichnitt, Brennftempel oder Farbe gu erfolgen.

Bei Schafen kann von einer Rennzeichnung Abftand genommen merden.

Werder neben der Ausweiskarte noch Rebenkarten beantragt, (§ 5 der Satzungen) so find die gleichen Angaben auch für die Personen zu machen, auf deren Ramen die Rebenkarten beantragt merden.

Den Anmeldungen gur Mitgliederlifte (§ 3) ift eine Bescheinigung ber Ortspoligeibehörde darüber beizufügen, daß der Anmeldende bereits vor dem 1. Juli 1914 Biehhandel im Hauptberuf betrieben hat, des-gleichen eine Bescheinigung über die Richtigkeit des angegebenen Steuerfates.

Personen, welche nur auf Antrag Mitglieder des

Berbandes werden können, (§ 4 der Satjungen) len ihren ichriftlichen Untrag eingehend begrunden. Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes. 3. B.: Binter.

Marienberg, den 15. Februar 1916 An die Ortspolizeibehörden des Rreifes. Die Borichriften über Musmeiskarten beim B handel und Biehverkauf treten fur den Biebhande

verband Wiesbaden mit ministerieller Genehmigung i 15. Februar 1916 noch nicht in Kraft. Der Zeitpun des Inkrafttretens der Borschriften wird noch bekan gegeben. Die Berordnung des Kreisausschusses vo 5. Februar d. Js. bleibt daher bis auf Weiteres

3ch erfuche, dies fofort in geeigneter Beife allgemeinen Renntnis gu bringen.

Der Borfigende bes Rreisausichuffes des Obermefterwaldtreifes. J. B.: Winter.

Raffel, den 5. Februar. 1916.

Der Bundesrat hat über die Anrechnung von M tarbienftzeiten und die Erhaltung von Anwartichaf in der Invaliden- und Sinterbliebenenverficherung Kriegsteilnehmer folgende Berordnung erlaffen.

Mahrend des gegenwartigen Krieges in deutsch oder öftereichisch-ungarifden Dienften guruchgelegte Di tärdienstzeiten werden auch folden Berficherten, die ni vorher berufsmäßig versicherungspflichtig beschäftigt i ren, deren Unwartichaft aber aufrecht erhalten ift, i gemäß diefer Berordnung aufrecht erhalten wird, als ten freiwilliger Berficherung angerechnet, ohne daß ! trage entrichtet zu werden brauchen. Dabei gelten entsprechenden Bochen, wenn zulegt vorher, nicht vorübergehend, gultige Selbstversicherungsbeitrage, dernfalls je nach der Art der zulett vorher gultig richteten Beitrage als gur fortgesehten Selbstverficheru oder gur Beiterverficherung geleistete Bochenbeitrag ber Lohnklaffe II.

Soweit mahrend des gegenwartigen Krieges Beitragsleiftung gur Invaliden- und hinterbliebenenve ficherung infolge von Magnahmen feindlicher Staate gehindert ift, durfen fur Berficherte deutscher und öfte reichifd-ungarijder Staatsangehörigkeit Beitrage, den Entrichtung wegen Ablaufs der in der Reichsverfic rungsordnung porgefehenen Friften ungulaffig fein murb noch bis zum Schluffe desjenigen Kalenderjahres na entrichtet werden, das dem Jahre folgt, in dem Krieg beendigt ift.

Für freiwillige Beitrage, die beim Eintritt der Bi hinderung wirksam nachentrichtet werden konnten, gi dies nur in den Umfang, in dem fie gur Aufred haltung der Unmartichaft erforderlich find. In demfel Umfang ist die Nacheutrichtung freiwilliger Beitras in den Fällen der vorhergehenden Absatze auch na eingetretener Invalidität zulässig.

Das Borgesagte gilt auch für Berficherte, die mat rend des gegenwärtigen Krieges in deutschen oder öfter reichisch-ungarischen Diensten militarische Dienstleiftunger verrichten in bezug auf Beitrage, die bei dem Beginne de Dienstleiftung noch wirksam nachentrichtet werden konnten

Beitrage, welche für die nach Biffer 1 anrechnunge fähigen Militärdienstzeiten zur fortgesetzen Selbstversicherung oder zur Weiterversicherung geleistet worde sind, werden dem Bersicherten ohne Zinsen erstatte wenn dies bis zum Schluß des Jahres beantragt wird das dem Jahre folgt, in dem der Krieg beendet ift.

Das Berficherungsamt ersuchen wir um Bekann machung dieser neuen Ausnahmebestimmungen, die fi alle im Kriegsdienfte ftehenden Berficherten und Ungehörigen von Bichtigkeit find. Befonders follte es fich auch die Ausgabestellen angelegen fein laffen, bein Umtausch ber Quittungskarten eutsprechende Belehrun gu erteilen.

Der Borftand ber Landesversicherungsanftalt Beffen-Raffau.

Frhr. D. Riebefel. Landeshauptmann.

J. Rr. B. A. 243.

Marienberg, den 14. Febr. 1916. Wird veröffentlicht.

Die Berrn Burgermeifter des Kreifes erfuche die Beteiligten in geeigneter Beife auf die obigen Mus führungen der Landesversicherungsanftalt aufmerkfan zu machen und fie entsprechend hierüber zu belehren.

Der Borfigende bes Berficherungsamts. 3. 3. : BBinter.

3. Mr. St. 174.

Marienberg den 17. Februar. 1916. An die herren Burgermeifter bes Rreifes.

Sie werden erfucht, die Ginkommenfteuer-Abgangs liften hinfichtlich derjenigen Einkommenfteuerpflichtige mit Einkommen unter 3000 M., die sich als Unter offiziere oder Mannschaften im aktiven Militärdien befinden und deren Einkommensteuer bis jetzt noch nich in Abgang gestellt worden ift, bis gum 2. Marg d. 36 einzureichen.

Ausnahmsweise muß die Aufstellung und Ein reichung dies. einen die Militärpflichtigen enthaltend. Lift diesmal in doppelter Ausfertigung erfolgen.

In Spalte 15 der Abgangslifte "Urfache des gangs" darf die Bezeichnung des Truppenteils, Dienstgrad, der Tag des Eintritts und entl. der Tag det

uni un

Ra Rö Di ant

por

Entlaffung baw. des Todes des Steuerpflichtigen nicht

Die Einkommenfteuer kommt nur fur die Monate in Abgang, in welchen der Steuerpflichtige fich tatfach-lich in aktivem Militardienst befand. Erganzungssteuer kommt nicht in Abgang

Der Ronigliche Landrat. J. B. : BBinter.

Marienberg, den 15. Februar 1916. Bekanntmachung.

Der Kreiskommunalverband hat der Seeresverwal. tung umgehend größere Mengen hafer zu liefern. Für die bis zum 29. Februar abgelieferten Mengen werden 36. Ma., für die in der Zeit vom 1. bis 15. März abgelieferten Meugen 33 Mk. pro Doppelzentner vergutet. Safer, der bis zum 31. Marg nicht freiwillig gum Berkauf angeboten ift und enteignet werden muß, wird dagegen erft mit 24 Mk. pro Doppelgentner ver-

Der Enteignung unterliegt aller Safer, nur durfen feitens der haferbefiger als Gutterhafer für den eigenen Einhufer dret Pfund und für den eigenen Buchtbullen ein Pfund pro Tag bis jum 15. August, sowie als Saothafer für den ha 4 3tr. bei Hohenlage über 300 m 5 3tr. guruckbehalten merden.

Die herren Burgermeister ersuche ich, Borfteben-bes den Landwirten bekannt zu geben. Gine Zuweisung von Futterhafer durch die Kreisverwaltung darf nicht weiter erfolgen. Soweit noch ein dringendes Bedurf. nis gur Berforgung von Pferden vorliegt, find Untrage auf Buweifung entiprechender Safermengen unter eingehender Begrungung bei mir gu ftellen. Ich werde bann die Freigabe ber gefehlich gulaffigen Menge bei ber Zentralftelle ber heeresverpflegung erwirken.

Soweit der Bedarf an Saathafer in den einzelnen Gemeinden noch ungedecht ist und Bestellungen noch nicht bei mir gemacht sind, rate ich dringend, dies sofort zu tun. Bis zum 1. März ist mir ein Berzeichnis amtlicher Landwirte pp., welche im Fruhjahr d. 3s. Safer ausfaen wollen, unter genauer Ungabe ber Unbauflachen und des für diese unbedingt benötigten Saathafers einzureichen.

Der Borfigenbe des Kreisausichuffes des Dbermefterwaldtreifes. 3. B. : Binter.

> Marienberg, den 15. Februar 1916. Bekanntmachung.

Es ift mir bekannt geworden, daß in letter Beit Befiger von Sulfenfruchten im Obermefterwaldkreife verfucht haben, ihre Bestande an Sulfenfrüchten an Raufleute, Private ufw. zu veräußern. Dies ift unzuläsig, ba nach ber Bekanntmachung vom 21 Oktober 1915 auch kleine Mengen von Sulfenfrüchten unter 1 D3. nicht mehr ohne Bermittelung der Zentraleinkaufsgesellschaft abgesett werden durfen. Die Zentraleinkaufsgesellschaft hat dem Komunalverband die im Kreise noch porhandenen, bei genannter Gefellichaft nicht angemeldeten Mengen Sulfenfruchte überlaffen.

Indem ich im übrigen auf meine Bekanntmachung vom 24. v. Mts. Kreisbl Rr. 8 aufmerksam mache, ersuche ich die Kreiseingeseffenen, die noch in ihrem Befit befindlichen Sulfenfrüchte, soweit fie gum Absatz beftimmt find, unverzüglich, spatestens aber bis 3nm 25. Burgermeifter ihrer Gemeinde gu melden. Uebertretungen werden nach § 13 der Bundesratsverordnung vom 26. August 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten

oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft. Die herren Burgermeister ersuche ich, dies sofort auf ortsübliche Beise zur Kenntnis der Ortseingesellenen u bringen und mir die angemeldeten Mengen an Sulfenfruchten fpateftens jum 1. Marg b. 3s. angugeigen.

Der Rreisausichuß bes Oberwesterwaldtreifes.

J. B .: Winter.

Betr. Abgabe von kriegsunbrauchbaren

Die bisherige Rachfrage nach kriegsunbrauchbaren Pferden überftieg erheblich das geringe Ungebot durch die militarifden Stellen. Der Bedarf konnte auch bei weitem nicht gedeckt werden. Es ist aber anzunehmen, daß sich ein großer Teil der Landwirte, die sich bei der Landwirtschaftskammer um kriegsunbrauchbare Pserde beworben haben, inzwischen anderweitig Zugvieh beschaffte. Da serner die Mehrzahl der noch beim Bureau der Landwirtschafts-Kammer vorliegenden Bewerbungsterien die zur Profinne zur ihre Princlischeit note schreiben die zur Prüfung auf ihre Dringlichkeit not-wendigen Angaben nicht enthalten, werden die bisher unberücksichtigt gebliebenen Anmeldungen hierdurch für ungültig erklärt.

Denjenigen Landwirten, welche Jugvich dringend benötigen, wird hierdurch anheim gestellt, sich jum Bejuge von kriegsunbrauchbaren Pferden durch Ausfüllung von Fragebogen, die vom Bureau der Landwirtschafts-Kammer (Wiesbaden, Rheinstraße 92) oder von den Königl. Landratsamtern zu beziehen find, angumelden. Die gestellten Fragen sind auf das sorgfältigste zu be-antworten. Unvollständigausgefüllte Fragebogen können von der Landwirtschafts-Kammer nicht berücksichtigt werden, da sie in der Regel wegen der Kürze der Zeit Rückfragen nicht veranstalten kann. Die Richtigkeit der Angaben des Anmelders in dem Fragebogen muß von dem Burgermeister amtlich bescheinigt sein Sämtliche Anmeldungen werden nach Möglichkeit

in der Reihenfolge ihres Einganges erledigt. Diejenigen Bewerber, welche zu den Pferdeverlofungen zugelaffen werden können, erhalten von der Landwirtschafts-Rammer durch Postkarte Rachricht.

Irgendwelche Bulicherung, daß alle einlaufenden Bewerbungen Erfolg haben werden, kann die Land: wirtichaftskammer nicht geben.

Bir bitten die Berren Burgermeifter hierdurch bringend, uns bei der Bermittlung von Pferden für die Landwirte unferes Begirks nach Araften gu unterftuten damit die kriegsunbrauchbaren Pferde auch tatfachlich in erfter Linie in folche Betriebe kommen, in denen fie dringend gebraucht werden.

Marienberg, den 8. Februar 1916 Borstehende in Nr 5 des Amtsblattes der Landwirtichaftskammer veröffentlichte Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht

Die herren Burgermeifter ersuche ich, die Landwirt-ichaftskammer bei der Bermittelung von Pferden für die Landwirte nach Kraften zu unterstützen. Der Ro igliche Landrat.

J. B.: Binter.

Der Krieg.

Tagesberichte der Heeresleitung.

Großes Dauptquartier, 15. Febr. (23. B., Umtlich.) Weltlicher Kriegsichauplat :

Sudoftlich von Ipern nahmen unfere Truppen nach ausgiebiger Borbereitung durch Artillerie- und Minenwerferfeuer etwa 800 m der englischen Stellungen. Ein großer Teil der feindlichen Brabenbefatzung fiel, ein Offigier, einige Dugend Leute wurden gefangen ge-

Un der Strafe Lens-Bethune befehten wir nach erfolgreicher Sprengung den Trichterrand, der Gegner fett die Beschiegung von Lens und feinen Bororten fort

Sudlich der Somme ichloffen fich an vergebliche französische Handgranatenangriffe heftige bis in die Nacht andauernde Urtilleriekampfe an.

Nordweftlich von Reims blieben frangofifche Bas-

Angriffsversuche wirkungslos. In der Champagne erfolgte nach starker Feuer-vorbereitung ein schwächlicher Angriff gegen unsere neue Stellung nordwestlich von Tahure. Er wurde leicht ab-

Deftlich der Maas lebhaftes Feuer gegen unfere Front zwischen Flabas und Ornes.

Ein nachtlicher Begenangriff der Frangofen ift vor der ihnen entriffenen Stellung bei Oberfept gescheitert

Deftlicher Kriegsichauplag: Die Lage ift im Allgemeinen unverändert. Un der Front der Armee des Benerals Brafen von Bothmer fanden lebhafte Artilleriekampfe ftatt.

Bei Grobla (am Seret nordwestlich von Tarnopol) ichof ein deutscher Kampfflieger ein ruffisches Flugzeug ab; Führer und Beobachter find tot

Balkan-Kriegsichauplat :

Nichts Neues.

Oberite Beeresleitung.

Großes Sauptquartier, 16. Febr. (2B. B. Amtlich) Weitlicher Kriegsichauplat.

Die Englander griffen geften abend dreimal vergebens die von uns eroberte Stellung fuboftlich von Dpern an. Ihr Befangenenverluft beträgt im gangen rund hundert Mann.

In der Champagne wiederholten die Frangofen den Berfuch, ihre Stellungen nordweftlich von Tahure guruckzugewinnen, mit dem gleichen Migerfolge, wie am vorhergehenden Tage.

Allgemein beeintrachtigte fturmifches Regenwetter die Rampftätigkeit.

Deftlicher Kriegsichauplat Bei Schneetreiben auf ber gangen Front hat fich nichts von Bedeutnng ereignet.

Balkan-Ariegsichauplat. Richts Reues

Oberfte Beeresleitung.

Großes Hauptquartier, 17. Febr. (2B. I. B. Amtlich) Beftlicher Kriegsschauplat :

Reine Ereigniffe von besonderer Bedeutung. Bei Aufraumungsarbeiten in der neuen Stellung bei Oberfept wurden noch 8 frangofische Minenwerfer gefunden.

Deftlicher Kriegsschauplat. Auf dem nördlichen Teile der Front lebhafte Ar-tillerietätigkeit. Unsere Flieger griffen Dünaburg und die Baahanlagen bilejka an.

Balkan-Kriegsichauplat. Die Lage ift unverandert.

> Oberfte Beeresleitung. Ausreichende Raffeevorräte.

Berlin, 16. Febr Wie wir erfahren, hat die im Januar d. Is. durch den Reichskanzler angeordnete Bestandsaufnahme der Kaffeevorrate ergeben, daß für absehbare Zeit ausreichende Bestände gur Befriedigung des deutschen Konfums vorhanden find. (2B. B.)

Enidrankung von Buritfabrikation. Berlin, 12. Febr. Alle bei den Behörden einge-leiteten Borarbeiten weifen darauf bin, daß die Burftfabrikation in gang Deutschland demnachft auf die Berstellung nur einiger weniger Burstsorten beschränkt werden wird. Es soll in Zukunft nur vier Sorten von Dauerwurft geben, zu deren Herstellung im Gegensatz ubisher alle Teile des Schweinefleisches verwendet werden follen Rust bei vielen Contract of the R werden follen. Much die vielen Sorten von Leberwurst werden verschwinden, und es gibt in Inkunft nur deren drei. Der Zweck dieser Magnahmen ist, den Konsunmenten größere Mengen frischen Schweine-fleiches zuzuführen, zugleich aber auch eine Berbilligung der Burft gu erreichen.

Das Schickfal ber Serben auf Korfu.

Ronftantinopel, 16. Febr. Buverläffigen Telegram. men zufolge beträgt die Bahl der in Rorfu gelandeten erbischen Truppen nicht 100 000 sondern nur 23 000 Mann. Ihr Buftand spottet jeder Beschreibung : halb verhungert, nur auf das notdurftigste bekleidet, ohne Baffen und absolut mutlos, können diese Flüchtlinge in absehbarer Beit überhaupt keine Bermendung erhalten. Die But der Serben gegen ihre Berbundeten ift unsagbar; besonders zeigte sie sich, als sich herausstellte, daß Frankreich, welches die Sorge für das flüchtende erbijche heer übernahm, es auf Korfu an den notwendigsten Borbereitungen ermangeln ließ. Bom 5. bis 12. Februar starben auf Korfu täglich etwa 200 ferbische

Der Bormarid auf Duraggo. Barie, 17. Febr. Das Petit Journal meldet aus Brindiffi: Man kundigt eine verstärkte Tätigkeit der Defterreicher und Bulgaren in der Umgebung von Duraggo Ihre Patrouillen haben Ravaia erreicht. Duraggo wird nichtsdestoweniger verteidigt werden, und zwar nicht von den ferbischen Truppen, die ihrer Ermudung wegen wieder eingeschifft werden mußten, sondern durch italienische und albanische Kontingente.

Don Nah und fern.

Marienberg, 18. Febr. Die gefürchtete Krankheit Diptherie (Rachenbraune) hat in dem kleinen Orte Bolsberg gahlreiche Opfer gefordert. Bier Kinder des Landwirts held find in vergangener Boche an diefer ansteckenden Krankheit gestorben und zwei Kinder der fo Schwer heimgesuchten Familie liegen noch krank darnieder. Die Borfichtsmaßregeln feitens der guftandigen Behorden find getroffen, um einem weiteren Umfichgreifen der fo fehr anfteckenden Krankheit vorzubeugen.

Der am Mittwoch nachmittag fich erhobene heftige Sturm artete in den Abendstunden gu einem Orkan aus. Der Sturm trieb mit elementarer Gewalt die Schnee- und Regenmassen gegen die Fenster, die Baume achgten und wiegten bei ber entfesselten Raturgewalt. In dem oberen Teile des Ortes hob der Sturm das Dach eines Haufes zum Teil ab. Rur durch Auflegen schwerer Leitern gelang es, den übrigen Teil des Daches zu retten.

Bon dem auf der Braunkohlengrube Alerandria bei Höhn beschäftigten Kriegsgefangenen - Arbeitskommando hat sich gestern vormittag ein Franzose das Leben genommen. Die Motive der Tat sind unbekannt. Unnan, 17. Febr. Der Garde Fusilier Richard

Sabel, 12. Kompagnie Lehr-Infanterie-Reg. Rr 3 und der Unteroffizier Karl Mann, 9. Kompagnie, beide auf dem öftlichen Kriegsschauplat, wurden mit dem eifernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet. Bon der Diff, 14. Febr. Der 36 Jahre alte Stuk-

kateur Wilhelm Claes in Uglar, der zu Kriegsbeginn im Westen focht und im Schutzengraben durch einen Schreck seine Sprache verloren hatte, erlitt in der vergangenen Nacht einen Erstickungsanfall, infolge deffen

Claes feine Sprache wieder erlangte. Dillenburg, 17. Febr. (Sochwaffer). Durch den gestrigen Schneefall uud den heutigen heftigen Regen führt die Dill hochwasser Bereits gestern morgen war das gange Dillfeld überschwemmt und im Laufe des Nachmittags trat das sonst so harmlose Wässerchen bereits im Lindenweg über die Ufer. Um Abend waren die anliegenden Saufer ichon vom Berkehr abgeschnitten und das Bieh mußte aus den Ställen gewaltsam getriebeu werden. Much die Reller an der Maibach ftanden unter Baffer. Bare die Erde gefroren, fo hatten wir

wohl denselben Hochwasserstand wie im Februar 1909. Bad Ems, 15. Febr. In verschiedenen Garten an der Biktoria-Allee und am Oranienweg stehen die Aprikofenbaume in Blute.

Frantfret a. M., 16. Febr. Unterhalb der Unter-

mainbrücke ist infolge des heftigen Sturmes heute früh auf dem Main ein großes Kohlenschiff gesunken. Die Schiffer konnten sich rechtzeitig an das Ufer retten. Bon dem Schiff ragen nur noch Oberbeck und Maften aus dem Maffer.

Rriegsorben verbleiben den Angehörigen. Dahrend im allgemeinen die Orden nach dem Tode des Tragers an die Beneral-Ordenskommiffion guruckgegeben merden muffen, werden famtliche por dem Feinde erworbenen Orden und Chrenzeichen, was noch wenig bekannt zu sein scheint, den Hinterbliebenen ohne besonderen Antrag als Andenken belassen. Die Ueberlassung findet auch dann statt, wenn die Auszeichnungen bereits verlieben waren, aber den Beliehenen nicht mehr ausgehandigt werden konnten.

Rouffantinopel, 14. Febr. (B. I. B. Richtamt-lich.) Die Regierung hat in der Kammer einen Gefetentwurf eingebracht, durch welchen die militarifche Dienftpflicht bis zum fünfzigiten Lebensjahre ausgedehnt und die Befreiung vom Militardienft durch Bahlung einer Tare eingeschränkt wird.

Der Tod ift fein Ende.

Troftbriefe über Unfterblichkeit und ficheres Biederfeben im Jenfeits mit unferen fruber verftorbenen Lieben und den jest im Kriege gefallenen Selden. Bon Pralat Dr. L. Suffel, Minifterial- und Rirdenrat. (Teil 2 der Sammlung "Brucke gum Jenfeits" 12 Teil, kplt. DR. .60) einzeln 70 Pfg. portofrei — auch ins Feld. Berlagsanstalt E Abigt, Wiesbaden.

Die bentige Ginmadfunft ber Sanofran.

Mit Bereitung von Salaten und Kompotts. Ein Silfsbuch für den fparfamen Saushalt. Ueber 225 gute Rezepte und Unweisungen. Herausgegeben von Elfriede Beet. 3. Aufl. Preis 60 Pfg., Porto 10 Pfg. Berlag E. Abigt, Wiesbaden.

ngen) inden. nes. r 1916 cijes.

peim Bi ehhand Beitpur h bekan uffes t Beiteres Beife

25

1916. pon I artidia erung deutid

egte M , die ni äftigt n ift, of , als a daß 2 gelten nicht räge, ültig rficheru nbeitra

Staat ind ofte ge, der sperfid in würd res nad dem d t der 2 iten, ufrecht emfelb

ieges |

benenve

die ma der öfte etitunge ginne d konnte dnungs selbitve

mord

Beitra

ud) na

erftatt igt wir et ift. Bekann die 1 ınd s follte en, bei elehrun

16. the en Aus nerkjan ehren.

ntalt

1916. les. bgangs lichtige Unter tärdien och nich 3 d. Is

d Ein id. Lip des Ab ls, del Tag del

Königl. Oberförsterei Kroppach

verkauft am Donnerstag, den 2. März d. Js., von 10.30 Uhr vorm. ab in der Wirtschaft Helmert zu Kroppach aus den Schusbezirken Lüßelan und Alhansen, Distrikten 82 c, 83a, 84a (Höhe), 98 (Ehrlicherhardt), sowie Tatalität aus den Distr. 75, 85, 89 etwa

Eichen: 20 Stangen I. Kl., 90 rm Ruhscheit, 64 rm Scheit, 32 rm Knüppel, 5100 Wellen. Buchen: 26 rm Scheit, 6 rm Knüppel, 4800 Wellen. Birken: 2 rm Scheit. Radelholz: 4 rm Scheit, 1 rm Knüppel, 150 Wellen.

Die herren Bürgermeifter werden um ortsübliche Bekannt-

Holzversteigerung.

Montag, den 21. februar, vorm. 10 Uhr

werden im hiesigen Gemeindewald, Distrikt Kopf
121 Raummeter Buchen-Brennholz,
1709 Stück Buchen-Wellen

öffentlich meiftbietend verfteigert.

Die herren Bürgermeifter des Kreises werden um gefällige ortsübliche Bekanntmachung ersucht.

Merkelbach, den 17. Februar 1916.

Der Bürgermeifter.

Derzinkte Maichkefiel

Stahlbl. egtraschwer

Mk. 28.— 25.— 22.

Jauchefässer

= verginkt und Solg. =

Jauchepumpen

Räucherapparate

in allen Brogen. =

Reibmühlen

mit Ausschütter

Stück 8.75 MR.

Wajchmajchinen

= in allen Größen und Preislagen.

Nähmaschinen

Sahrräder

Möbel und Betten etc.

Warenhaus S. Rosenau,

Hachenburg.

Große Auswahl

Konfirmanden-, Kommunikanten-, Kuaden-, Burschen- und Mauns-Anzügen

schwarze, weiße und farbige Stoffe für Mädchen in jeder Preislage.

Wilhelm Pickel, Inh.: Carl Pickel, Hachenburg.

Fichten=, Riefern=, Papier=, Gruben= und Bauholz, Eichen= und Buchenstammholz

fuchen zu taufen

Gebr. Steinseifer, Niederschelden.

Wichtig

für alle Damen und Herren.

Die riesenhaften Preissteigerungen in Rohmaterialien wie Wolle, Baumwolle, Leinen, Seide usw., hervorgerusen durch die erschwerte, teilweise ganz unterbrochene Einfuhr, vor allem aber durch die am 1. August 1915 in Kraft getretenen verschiedenen Herstellungsverbote, ferner die enormen Erhöhungen sämtlicher Arbeitslöhne verursachten ein Steigen der Preise für fertige Gewebe

> um ca. die Kälfte, ja sogar teilweise um das Doppelte und höher.

> > Ein Beifpiel :

Preissteigerung der Baumwolle:

Laut Bericht vom 6. Rovember 1915,

Wir sind trothdem in der Lage, infolge unserer großen gunftigen Einkäufe und unserer vor dem Kriege getätigten Zufallskäufe noch unsere Ware

==== 3u mäßigen, billigen Preisen ===

unferer geschätzten Rundichaft anbieten zu konnen.

Für die erste heisige Konsirmation und Kommunion

große Vorräte in

Rleider- u. Anzugftoffen u. fertigen Anzügen ufw.

Kaufen Sie frühzeitig, dann finden Sie eine große Auswahl.

Berliner Kaufhaus, Hachenburg

Inh.: P. Fröhlich.

Erftes und größtes Saus für Belegenheitskäufe.

Zahn-Praxis.

Sabe meine Sprechstunden in Marienberg und Sachenburg wieder aufgenommen.

Sprechftunden in Marienberg:

Werktags von 9-1 und 3-7 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr, außer Dienstags und Freitags.

Sprechstunden in Sachenburg:

Dienstags und Freitags von 8-5 Uhr.

Hochachtungsvoll

Otto Bockeloh,

Dentift.

: Kleesamen

befter Pfälger,

garantiert seidefrei,

per Pfund . . . Mk. 1.90.

empfehlen

C. von Saint George,

Telephon 6.

Sachenburg.

Telephon 6.

Stempel

liefert billigst innerhalb 3 Tagen Carl Bungeroth, Sachenburg.

Suche zum baldigen Eintritt bei gutem Lohn braves, sauberes

hausmädchen.

Frau H. Schneider, Sof Rleeberg,

hei Hachenburg.

Schützet die Feldgrauen

durch die seit 25 Jahren bestbewährten

Kaiser' Brust-Caramellen mit den "3 Tannen".

Millionen gebrauchen fie gegen

Huster

Beiserleit, Berschleimung, Keuchhusten, Katarrh, schwerzenden Pals, sowie als Borbengung gegen Erstältungen, daher hochwill-kommen jedem Krieger!
6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzien

6100 not. begl. Zeugniffe vom Aerglen und Privaten verbürgen ben ficheren Erfolg. Paket 25 Pfg., Dofe 50 Pfg.

iriegspadt. 15 Pf., kein Porto. In haben in Apolfeken sowie bei

E. Zitzer in Marienberg, Ant. Schneider in Alpenrob, Bustav Kessler in Sof. Jabrgang 1916.